Eine neue *Mixis*-Art (Col., Malachiidae) aus SW-Afrika

A. M. J. Evers
Krefeld

(25. Beitrag zur Kenntnis der Malachiidae)

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Dr. E. Kjellander und Dr. K. J. Hequist erhielt ich vom Naturhistoriska Riksmuseum zu Stockholm ein umfangreiches Malachiidenmaterial zugeschickt, wofür ich an dieser Stelle herzlichst danken möchte.

Bei der Bearbeitung des Materials, das überwiegend aus bekannten Arten bestand, sei es, dass sich manche seltene Art darunter befand, wurde eine neue Art aufgefunden, deren Beschreibung hier mitgeteilt wird.

Mixis kuisipensis nov. sp.

Nitidus, rufo-flavus, oculis limbo lato in medio thoracis, scutello, maculis irregularibus in disco elytrorum, pectore abdomineque basaliter nigris. Flavo pubescens, singulis pilis nigris erectis. Articulo secundo tarsorum anteriorum in ♂ producto. Apice elytrorum in ♂ truncato et spinoso-appendiculato.

Glänzend, Kopf und Halsschild nicht, die Flügeldecken sehr fein gestochen punktiert. Kopf und Halsschild weniger, die Flügeldecken deutlich doppelt behaart: die halb aufgerichtete Pubescenz ist gelblich, dazwischen stehen vereinzelte längere schwarze Haarborsten.

Kopf, Halsschild und Fühler rot. Die Basis des Halsschildes, die Flügeldecken und die Beine mehr gelblich. Die Augen, ein breites Medianband, das weder den Vorderrand noch den Hinterrand des Halsschildes erreicht, das Schildchen, die Brust und die Basis des Hinterleibes schwarz. Die Flügeldecken tragen in der Mitte einen stark variierenden schwarzen Flecken; dieser Flecken kann X-förmig, umgekehrt Y-förmig oder etwa C-förmig sein; rechts und links von diesem Flecken sind die Flügeldecken stets weisslich gefleckt.

Kopf breit, die Augen gross, ganz rot. Die Spitzen der Mandibeln, die Palpen und ein Flecken an der Basis zwischen den Augen bräunlich bis pechbraun. Die Augen schwarz. Zwischen den Augen mit zwei Längseindrücken.

Halsschild etwas breiter als der Kopf, die Vorder- und Hinterecken abgerundet, der Vorderrand vorgezogen und die Basis gerandet.

Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild. Die Schulter abgerundet. Nach hinten deutlich erweitert; die grösste Breite hinter der Mitte.

Beim ♀ gewöhnlich, einzeln zugespitzt und nicht abgerundet. Beim ♂ fehlt die Spitze, da die Flügeldecken an dieser Stelle umgekehrt L-förmig ausgeschnitten sind. Oberhalb dieses Ausschnittes sind die Flügeldecken quer eingedrückt; unterhalb und oberhalb dieser Eindrücke befinden sich an der Naht auf jeder Flügeldecke spitz zulaufende Anhänge; der obere Anhang ist an der Basis breiter als der untere; der obere Anhang ist ± grade, der untere Anhang ist an der Spitze hakenförmig nach unten gekrümmt.

Das Pygidium ist beim ♂ an der Spitze ausgerandet und auf der Unterseite ausgehöhlt; in der Aushöhlung stehen am Seitenrand eingepflanzte und schräg nach hinten gerichtete Anhänge.

Die Fühler kurz, gesägt, die Glieder deutlich dreieckig ausgezogen; das 1. Glied sehr schwach keulenförmig, das 2. Glied klein. Alle Fühlerglieder stark mit Haarborsten besetzt.

Die Beine mit feiner Pubescenz, ohne Haarborsten. Das 2. Glied der Vordertarsen beim ♂ breit und deutlich über das 3. Glied verlängert, die Spitze schwarz.

Länge: 2,5 mm.

1 ♂ (Holotypus), 4 ♂♂ und 1 ♀ (Paratypoiden), SW-Afrika: Kuisip (oder Kuiseb) bei Swakopmund, leg. J. Wahlberg. Die Tiere wurden nach Horn-Kahle im Jahre 1853 erbeutet. Holotypus und 2 Paratypoiden im Nat. Hist. Riksmuseum, Stockholm; 3 Paratypoiden in meiner Sammlung.

Eine auffallende *Mixis*-Art, die sich besonders dadurch von den anderen Arten unterscheidet, dass die Oberseite bis auf den dunklen Flecken gänzlich gelb-rot ist, und dass die sonst übliche dunkle Färbung der Flügeldeckenbasis fehlt.